



Am 10. Mai hat der Bundestag die Einsetzung des ersten Bürger:innenrates *Ernährung im Wandel* beschlossen, der im September 2023 seine Arbeit aufgenommen hat. Zeitgleich starten die Beratungen über das Thema des zweiten Bürger:innenrates. Wichtig ist dabei, **Bürger:innenräte** nicht nur als Beteiligungs- sondern vor allem als **Problemlösungsinstrument** zu begreifen.

Der Themenfindungsprozess zum ersten Bürger:innenrat führte bei vielen Beteiligten zu Unzufriedenheit. Da nun die Entscheidung über das nächste Thema ansteht, müssen zeitnah geeignete Vorschläge unterbreitet werden. Das Thema des nächsten Bürger:innenrates sollte sich **an den großen und drängenden Herausforderungen unserer Zeit ausrichten** und Problemen widmen, bei denen die Politik trotz Handlungsdruck derzeit nicht vorankommt, beziehungsweise sich in der Zukunft Konflikte abzeichnen.¹ Unser Vorschlag ist daher:

Der nächste Bürger:innenrat des Bundestags: Zukunft der Rente

Warum Rente?

- **Die Rentenpolitik berührt die Lebensrealität der Bevölkerung.** Sie bestimmt als solidarischer Generationen- und Gesellschaftsvertrag die fundamentalen materiellen Lebenswirklichkeiten (fast) der ganzen Bevölkerung. Wie viel Geld steht eine:r Rentner:in zur Verfügung? Welchen Anteil des Einkommens müssen Erwerbstätige in die Rentenversicherung einzahlen? Wie lange werden wir arbeiten?
- **Reformen sind dringend und notwendig.** Der demografische Wandel und der Einstieg der sog. Baby-Boomer ins Rentenalter bedrohen das Finanzierungssystem. Schon heute fließen knapp ein Viertel des Bundeshaushalts in die Rentenversicherung. Dieser Anteil wird jährlich steigen und beschränkt die Finanzierung essentieller Transformationen der Wirtschaft und Gesellschaft.²
- **Das Rentenproblem wird politisch vernachlässigt.** Die Probleme sind seit Jahrzehnten bekannt und verschärfen sich. Doch wirksame Reformen sind politisch unattraktiv, weil Belastungen kaum vermeidbar sind und öffentliche Kritik droht (z.B. bei Eintrittsalter, Rentenhöhe, Rentenbeiträgen oder Arbeitsmigration).

Ein Bürger:innenrat kann Lösungen erarbeiten, denn er ...

- **ist parteiübergreifend:** Es bietet sich die Chance einer parteiübergreifenden Anerkennung des Handlungsbedarfs und gemeinsamen Lösungsfindung von Beginn an. Der Bürger:innenrat kann tragfähige Lösungen vorschlagen, die nicht als Zumutung durch einzelne Parteien wahrgenommen werden können.
- **schaft Legitimität und Vertrauen:** Eine nachhaltige Rentenreform erfordert breite gesellschaftliche Akzeptanz. Ein Bürger:innenrat demonstriert Transparenz, Beteiligungswille und Fähigkeit zur Problemlösung. Dies stärkt das Vertrauen in politische Institutionen und Entscheidungen. Die Rechtfertigung einer Reform, die von Bürger:innen mitgestaltet wurde, ist deutlich leichter.
- **bietet einen strukturierten Prozess:** Ein Bürger:innenrat ermöglicht einen professionell organisierten und transparenten Prozess der Wissenssammlung, -aufbereitung und -bewertung unter systematischer Einbindung von Wissenschaft und Verbänden. So wird eine Wissensbasis für gute Entscheidungen beim Thema Rente geschaffen, welche die Rolle der Parlamentarier:innen stärkt.
- **ermöglicht langfristige Perspektiven:** Eine Rentenreform betrifft nicht nur die aktuelle, sondern auch kommende Generationen. Ein Bürger:innenrat erarbeitet nicht nur kurzfristige Lösungen, sondern kann unabhängig von Wahlen auch langfristige Perspektiven in den Blick nehmen und sicherstellen, dass die Reform nachhaltig und zukunftsfähig ist.

¹ Siehe Impulspapier ‚[Verfahrensvorschlag zur Themensetzung](#)‘ sowie ‚[10 Leitprinzipien geeigneter Fragestellungen](#)‘ von Klimamitbestimmung, IASS & IDPF.

² Siehe Jahresgutachten 2023/24 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung.